

Berlin, 26. 6. 1990

Herr Esch  
Herr Wiegand

P r o t o k o l l  
Über eine Beratung des Arbeitsstabes zur Auflösung des AfNS  
Berlin, am 26. 6. 1990

Teilnehmer

- Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche
- Beauftragte des Regierungsvertreters
- Vertreter des AfNS zur Auflösung
- Vertreter des Komitees zur Auflösung

Tagesordnung

1. Forschungs- und Gedenkstätte
2. Information zur Sicherung von Personendaten im Wachregiment des ehemaligen MfS

zu 1.

Herr Wiegand: kurze Vorstellung, staatlich geprüfter Museologe und seit 15. 5. Leiter des Aufbaustabes der Forschungs- und Gedenkstätte, mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen (ehem. Bürgerkomitee).

Bisher ist eine sehr intensive Sammeltätigkeit unsererseits durchgeführt worden, das hat ab und zu auch zu Reibungen geführt, aber insgesamt wurde es als eine notwendige Arbeit angesehen und auch sporadisch unterstützt. Auf der Grundlage des Ministerratsbeschlusses haben wir eine Rahmenkonzeption beim Ministerium für Kultur eingereicht. Im einzelnen; wir wollen eine Einrichtung aufbauen, die auf verschiedenen Säulen aufgebaut ist, ein Forschungsteil, ein Sammlungsteil, ein Teil ständige und Sonderausstellungen und ein Teil Öffentlichkeitsarbeit. Dazu haben wir ein Raumanforderungsprogramm ausgedacht,

das global in diesem Beschluß zum tragen kommt (Haus 1) - Räume Ministerbereich etc., wollen sie so erhalten, wie sie sind. Zur Öffentlichkeitsarbeit, wir wollen nicht nur publizistisch tätig sein, sondern wir wollen auch den Bereich der Benutzung dieses Objektes weitestgehend ermöglichen (ähnlich wie eine Bibliothek). Es werden Studienkabinette eingerichtet, das wäre im großen Rahmen die Konzeption. Zur Zukunft dieser Einrichtung wird es so sein analog dem Haus der Geschichte in Bonn, es wird also auch ein Haus der Geschichte der DDR geben, d. h., es kommt ein wesentlicher Aspekt hinzu, wir werden nicht nur zur MfS-Geschichte aussagen, sondern auch zur politischen Kultur. Herr Wagner: Das sind weitgespannte Überlegungen, mich interessiert das Profil der Gedenkstätte, von der Namensgebung her. Des weiteren möchte ich von vornherein vermeiden, daß es Kollisionen zwischen Archiven und dem Museum gibt. Die Originale verbleiben in den Archiven. Darauf hatten wir schon mehrfach hingewiesen.

Herr Wiegand: Zum Profil: den großen globalen Rahmen habe ich abgesteckt und daraus habe ich schlußfolgernd angedeutet, daß es sich im wesentlichen um die junge Geschichte handelt mit einem besonderen Teil MfS-Geschichte. Der Bereich der Sammlung wird insbesondere DDR-Gesichte sein, insbesondere politische Geschichte in der ganzen Breite, von Kunst bis zu Ausstattungsstücken etc. Ich sehe das Problem mit den Archiven überhaupt nicht. Museen arbeiten stets und ständig mit Archiven zusammen. Ob wir jetzt ein spezielles Archiv anlegen, muß in der Zukunft abgeklärt werden. Auf jeden Fall werden wir, ausgehend von der Situation, daß wir auch einen Forschungsteil haben werden, erst einmal an diese Möglichkeit denken.

Herr Wagner: Ich sehe doch einen Reibungspunkt; Archive sind dafür da, alle zu bedienen. Wenn Sie sich einen Fundus anschaffen wollen, ist das nur möglich mit Kopien, die Originale verbleiben im Archiv, so lobenswert das alles sein wird, Sie werden auf eine harte Konkurrenz stoßen.

Herr Wiegand: Diese Argumente sind für mich nicht relevant. Die Terminfolge ist das präkärste Problem. Bisher war keine Vorarbeit möglich. Seitens des Komitees haben wir noch nicht die entscheidende Unterstützung erhalten, haben Anträge gestellt zum Zugang zu den Räumlichkeiten. Ich möchte das noch einmal erhärten, solange wir keinen ungehinderten Zugang zu den Räumen des Hauses 1 haben, kann es noch keine Raumkonzeption geben. Wir müssen die Räume erst im einzelnen kennenlernen.

Herr Schmutzler: Man muß wissen, was der MR-Beschluß sagt, wir können nur das tun, was beschlossen wurde (Passus aus dem MR-Beschluß wird verlesen). Von Komitee steht hier überhaupt nichts. Wir sind aber in großer Verantwortung, man muß aber die sachlichen Bezüge herstellen. Wir sind auch dafür, zum Ministerium für Kultur zu gehen. Über Haus 1 gibt es keinen MR-Beschluß, daß es ein Haus der Deutschen Geschichte werden soll. Wenn das im Ministerrat beschlossen wird, ist das rechtens.

Herr Wiegand: Habe das bereits gesagt, wir haben konzeptionelle Vorschläge eingereicht, die muß ich ja hier nicht diskutieren. Die Perspektive des Hauses der Geschichte der DDR ist eine perspektivische Vorstellung, zunächst gehen wir davon aus - Einrichtung einer Forschungs- und Gedenkstätte für die Opfer des Stalinismus ... Zur Interpretation des MR-Beschlusses, es heißt noch lange nicht, daß der Minister in jedem Fall Einfluß nimmt, er braucht ein Fachgremium, und an dieser Stelle klemmt die Säge. In dem Moment, wo ich fachlich tätig sein will, falle ich über tägliche Probleme. Ich gehe davon aus, wenn es einen MR-Beschluß gibt, dann haben die Einrichtungen Vorbereitungen zu treffen. Am 14. 6. haben wir uns an das Komitee gewandt. Es kann nicht sein, daß wir bis heute keine positive bzw. negative Antwort haben.

Herr Schmutzler: Das stimmt nicht, Sie sind im Moment Angestellter des Komitees. Wir haben ordnungsgemäß gegenüber dem Staat zu verantworten, wo die Dinge sich befinden, wir müssen erst einmal eine Inventur durchführen. Das muß aber alles von staatlicher Seite vorbereitet werden.

Herr Wiegand: Der Punkt ist Ebnung der Arbeitswege.

Herr Rißmann: Wir können das hier nicht klären, das Problem ist erkannt, sollten dies jetzt abschließen.

Herr Schmutzler: Ich möchte noch etwas grundsätzliches sagen. Das Komitee ist angetreten, diesen Ministerratsbeschluß zu erfüllen. Herr Wiegand ist zur Zeit Angestellter des Komitees. Für uns eine unglückliche Lösung, weil er als zukünftiger Mitarbeiter der Kultur auch dort tätig sein müßte. Es gibt auch noch keine ordentliche Übergabe des Hauses 1. Das Komitee ist für alle materiellen und finanziellen Dinge verantwortlich. Wir haben ab 1. 7. im Grunde gar keine finanziellen Möglichkeiten, diese Leute zu bezahlen. Wir möchten klare Verhältnisse haben. Es gibt einen Rechtsträger, das ist das Komitee und nicht das Museum. Ich werde das alles mit Herrn Wiegand klären.

Herr Braun: Am Freitag wurde festgelegt, daß die Übergabe Haus 1 von der AG Minister am Mittwoch oder Donnerstag an das BK erfolgt, dann sind wir aus der Pflicht. Wie sieht die Perspektive des Hauses 1 aus? Ich könnte mir vorstellen, daß es noch andere Interessen gibt.

Herr Schmutzler: Es gibt keinen Zweifel an die Fachkompetenz des Herrn Wiegand, aber wer keine finanziellen Voraussetzungen hat, kann das Haus nicht kaufen. Die Nutzungskonzeption hat das Ministerium für Kultur dem Komitee auf den Tisch zu legen.

zu 2.

Herr Schulz: Folgender Sachverhalt; 2 Verantwortliche des ehem. WR informierten darüber, daß die zuständigen Verantwortlichen des MdI, die für die Auflösung verantwortlich zeichneten, ihre Verantwortung hinsichtlich des Schutzes der Personendaten nicht im vollen Umfang nachgekommen sind. 120 000 Personenstammkarten liegen dort, des weiteren sind dort 12 000 Personal- und G-Akten eingelagert sowie 5 Säcke mit bereits ungültig gemachten Dienstausweisen. Die Sicherung ist nicht gewährleistet, weil jene, die dort arbeiten, ungehinderten Zugang haben. Herr Eichler hat umgehend mit Herrn Wagner Verbindung aufgenommen und beraten, wie man das kurzfristig ins Zwischenarchiv überführen kann. Was die G-Akten anbelangt, hat er mit Herrn Kochan gesprochen. Bedauerlich ist für uns und überraschend, daß soetwas heute, vor Beendigung des Halbjahres 90, noch vorzufinden ist.

Herr Rögner: Hinweis; habe eine Art Drohbrief erhalten, habe dazu erste Maßnahmen eingeleitet. Es wurde mit der Legung von Brandsätzen gedroht. Mir geht es jetzt darum, es gibt in den einzelnen Häusern Verantwortliche, die alles überprüfen. In diesem Zusammenhang müßte auf ungewöhnliche Dinge geachtet werden, um vorbeugend zu wirken.

Herr Rißmann: Als Abschluß der letzten Arbeitsstabsitzung Dank an alle.